

Zeitreise zurück in die Petticoat-Ära

Eins vorneweg – die Idee, das Ortsmittefest rund um die Friedrich-Ebert-Schule zu zentrieren war perfekt. Das weitläufige Gelände zwischen Kurpfalzhalle, Rathaus und Eichendorffstraße bot tagsüber die perfekte Kulisse für ein Fest, bei dem hinter jeder Ecke eine andere Überraschung lauerte, bei dem sich der gesamte Ort treffen konnte, ohne sich dabei auf den Füßen zu stehen. Und ein schattiges Plätzchen fand sich auch immer unter einem der zahlreichen Bäume.

Am Abend war der Schatten zwar nicht mehr notwendig, doch der Festplatz, nun reduziert auf neues und altes Schulhaus sowie Rathaus, wurde zum perfekten Open-Air-Terrain. Kein Wunder, dass es an den zahlreichen Tischen und Bänken zu Füßen der mächtigen Bäume kaum einen freien Platz mehr gab, sich die Menschen an den Ständen der Vereine drängten um sich mit Speisen

und Getränken zu stärken, bevor sich der gesamte Platz quasi verkapselte und sich mit jeder Menge toller Musik in die 50er Jahre katapultierte: „Krüger rockt!“ ließ mit einer temperamentvollen Show die Zeit des Boogie Woogie, des Rock'n'Roll lebendig werden.

Das Quartett ist schon vom Feinsten, versteht es wie kein anderes nicht nur mit Sakko und Gel im Haar seinen Vorbildern zu huldigen, sondern die Musik so über den Lautsprecher zu jagen, wie es vor nunmehr über einem halben Jahrhundert den Menschen Schauer über den Rücken jagte. Nicht nur in der Musik gilt der Satz, dass die Summe meist mehr ist als das Einzelne, trifft bestimmt auch auf den stimmigen Auftritt von „Krüger rockt“ zu, doch in diesem Fall brillieren auch die Solitaire. Allen voran Harald Krüger, in der Region mit seinem Piano als Solist ebenso ein Begriff wie als Duo

mit Walt Bender oder wie nun, mit seiner Formation „Krüger rockt“, die schon als „Low Budget“ die Massen auf die Beine brachte. Auf die Beine ist in diesem Fall wörtlich zu nehmen, denn vor der Bühne wurde in der lauen Sommernacht am Samstag kräftig abgetanzt. Und wenn Krüger dazu in die Tasten haut, dann ist das schon beeindruckend. Nicht minder furios Walt Bender am Schlagzeug. Oder an allem, worauf er mit seinen zwei Stöcken schlagen kann, zur Not auch einmal auf den helmbewehrten Kopf seines Bassisten. Patrick Daniel spielt den Bass, Vierter im Bund ist Gitarrist Joachim Villwock, der ebenfalls sein Gerät beherrscht. Mit einer Verspätung gestartet nimmt der Rock'n'Roll-Express schnell Fahrt auf, rast mit zwei Pausen Richtung Mitternacht, dass einem schwindelig wird. Kein Zweifel, der „Boogie Man“ ist in der Gemeinde ein gern gesehener Gast! *aw*